

Schulprogramm der 88. Mittelschule Dresden

Unsere Mittelschule befindet sich in Dresden-Hosterwitz und wird von vielen als „Schule im Grünen“ bezeichnet. Sie hat eine ruhige Lage, ist zweizügig und es besteht eine freundliche und persönliche Atmosphäre. Wir sind stolz darauf, dass wir uns einen guten Ruf erarbeitet haben, was sich nicht zuletzt in gestiegenen Schüleranmeldungen widerspiegelt.

Leitgedanken unserer Schule

Auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsauftrages, den das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen erteilt, betrachten wir es als unsere Hauptaufgabe, die Schüler auf das Leben nach der allgemeinbildenden Schule vorzubereiten.

Grundlagen unserer Arbeit stellen folgende Prämissen dar:

1. **Jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen**
2. **Jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten**
3. **Jeder muss die Würde und das Recht des anderen respektieren**

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir erreichen, dass sich die Schüler neben anwendungsbereitem Wissen auch soziale Kompetenzen aneignen, die es ihnen ermöglichen, den Anforderungen einer Berufsausbildung gerecht zu werden.

Wesentliche **Erziehungsziele** sind für uns:

- Befähigung zum selbständigen Arbeiten unter Anwendung verschiedener Lernmethoden
- Leistungsbereitschaft
- Höflichkeit
- Pünktlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Toleranz

Die folgenden **4 Grundbereiche** erachten wir für die Arbeit an unserer Einrichtung als grundlegend:

1. Lehren und Lernen
2. Werteerziehung / Befähigung zu sozialer Kompetenz
3. Leistungsbewertung
4. Öffnung der Schule

zu 1. Lehren und Lernen

Unser Unterricht lässt sich durch folgende **Merkmale und Ziele** charakterisieren:

- lehrplangerecht
- lernzielorientiert
- interessant und Interesse weckend
- fach- und fächerübergreifend
- praxisverbunden: Vorbereitung auf die Berufsausbildung
- problemorientiertes sowie handlungsorientiertes Lernen
- Erwerb von anwendungsbereiten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erziehung zu selbständigem Lernen und Wissenserwerb
- Erwerb einer Medienkompetenz:
 - Nutzung vorhandener Medien
 - Arbeiten mit den Medien
 - kritischer Umgang mit Medien
- Befähigung zur Bewertung eigener und fremder Leistungen und Verhaltensweisen
- gewissenhafte Planung, Beobachtung und Auswertung von Schülerleistungen

Methoden, Wege:

1. Anwendung verschiedener Unterrichtsformen:
 - Frontalunterricht
 - Gruppenarbeit
 - Einzelarbeit
 - Partnerarbeit
 - Projektarbeit
 - Lernstationen
2. Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken mit dem Ziel der Anwendungsbereitschaft in allen Fächern: Kurs „Lernen lernen“ in Kl. 5/6
3. Sachkundiger Umgang mit Unterrichtsmitteln und Lernmaterialien sowie deren übersichtliche Gestaltung
4. Nutzung verschiedenster Weiterbildungsmöglichkeiten durch die Lehrer

Es ist unser Ziel, attraktive **Neigungskurse** anzubieten. Die bisher sehr erfolgreichen und bewährten sollen beibehalten werden. (Survival, Theater, Volleyball, 1.Hilfe-Rettungsschwimmen). Wir streben weiterhin einen NK 2. Fremdsprache an.

Der **fächerverbindende Unterricht** wird jährlich zum Schuljahresbeginn nach einer Analyse des vorausgegangenen in der Lehrerkonferenz geplant.

zu 2. Wertevermittlung

Die Lage unserer kleinen Schule am Stadtrand, die auch noch eine Grundschule beherbergt, bietet besondere Voraussetzung:

- eine ruhige Lernatmosphäre
- Kontinuität im Lernprozess
- ein familiäres Klima, wodurch es möglich ist, unmittelbar auf Verhaltensweisen einzugehen bzw. auf die Schüler einzuwirken

In unserer **Hausordnung**, unserem **Schulmotto** und der von uns erarbeiteten **Vereinbarung** zwischen Schülern und Lehrern sind folgende Eckpunkte dargelegt. Wir wollen unsere Schüler befähigen zu:

- Teamarbeit
- selbstkritischem Handeln
- Zusammenhalt in der Klasse
- einem guten Miteinander ungeachtet der sozialen Stellung bzw. Herkunft
- Toleranz und Verständnis, vor allem auch gegenüber dem anderen Geschlecht
- Hilfsbereitschaft
- Akzeptanz verschiedener Anschauungen
- Erkennen von Konfliktsituationen und deren Bewältigung
- anständigem und höflichem Verhalten gegenüber Erwachsenen und Mitschülern

Außer dem Unterricht tragen zur Realisierung dieser Ziele beispielsweise folgende Veranstaltungen bei:

- Unterrichtsgänge und Klassenfahrten
- klassenübergreifende Projektarbeit
- Wettbewerbe, z.B. Englisch, Lesen, Sport, Geographie, Biologie
- Theaterbesuche
- Schulfeste
- Sportwettkämpfe
- **Arbeitsgemeinschaften**

zu 3. Bewertung und Zensierung

Ein wichtiger Bestandteil des Unterrichtsprozesses ist die Bewertung. Dies heißt nicht nur Zensierung, sondern umfasst auch verbale Einschätzungen sowohl fachlicher Leistungen als auch Verhaltensweisen mit dem Ziel, Bilanz zu ziehen und zu verdeutlichen, was erreicht wurde. Sie stellt keine Disziplinierung dar, sondern ist als Erfassung des Entwicklungsstandes zu begreifen.

1. Bewertung von fachlichen Leistungen

Prinzipiell gilt bei der Benotung auf der Grundlage von Punkten für alle Fachlehrer die entsprechende Tabelle der 88. MS. Die Fachkonferenzen legen zu Beginn eines jeden Schuljahres die Wichtung der zu erbringenden Leistungsnachweise fest. Dies wird den Eltern mitgeteilt und erläutert. Dadurch wird Bewertung und Zensierung für Schüler und Eltern nachvollziehbar und überschaubar.

Um eine Transparenz und Kontinuität bei der Bewertung zu erreichen, ist es unerlässlich, eindeutige Kriterien anzuwenden:

- Korrektheit der Ausführungen
- Glaubwürdigkeit des Dargestellten
- Verständlichkeit der Äußerungen
- Anschaulichkeit der Gedanken
- Erkennbarkeit einer Gliederung
- Durchdringung der Thematik
- saubere Form

2. Bewertung des Gesamtverhaltens

Diese erfolgt in den Kriterien Betragen, Fleiß, Ordnung, Mitarbeit sowie in verbalen Einschätzungen. Grundlagen sind die in der SOMIAP erstellten Hinweise zur Bewertung und die Klassenkonferenzen, in denen die Beobachtungen und Ergebnisse in den einzelnen Fächern zusammengeführt werden. Die spezifische Klassensituation findet ebenfalls Berücksichtigung.

3. Methoden zur Erreichung dieser von uns angestrebten hohen Leistungen und eines angemessenen Verhaltens:

- ausgewogenes Verhältnis zwischen Lob und Tadel
- persönliche Gespräche mit Schülern und Schülergruppen
- regelmäßige Elterngespräche im Beisein der Schüler/ Elternberatung in Schule
- Information der Eltern durch Zensurenübersichten
- gezielter Förderunterricht
- Verteilung von Aufgaben nach Fähigkeiten und Interessen der Schüler
- Methodenwechsel
- Projektunterricht, Exkursionen, Veranstaltungen außerhalb des Klassenzimmers

Zu 4. Öffnung der Schule

Von spezieller Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit den **Eltern** unserer Schüler. Gern werden die Elternsprechstunden genutzt, um ins Gespräch zu kommen und in einer entspannten Atmosphäre Probleme erörtern zu können. Wichtig sind ebenfalls die Zusammenkünfte mit dem **Elternrat** unserer Schule.

Auch der Kontakt zu **ehemaligen Schülern** ist wichtig, um eine Rückkopplung zu erhalten, wie es gelungen ist, das Fundament für die spätere Berufsausbildung zu schaffen.

Im Umfeld unserer Schule befinden sich eine Reihe von kleineren **Firmen** und Handwerksbetrieben. Seit Jahren nutzen unsere Schüler die Möglichkeit, ihre Betriebspraktika dort zu absolvieren. Diese waren schon mehrfach die Basis für einen folgenden Lehrvertrag. Besuche von Vertretern der Schule vertiefen diesen Kontakt. Weiterhin sollen auch für die Öffnung der Schule der alljährliche Tag der offenen Tür und das Schulfest ein fester Bestandteil sein.

Die Ausgestaltung des Weihnachtsmarktes im Rahmen des Adventsbenefizkonzertes soll weiterhin zur Tradition werden.

außerunterrichtliche Tätigkeiten

Die seit 2008 vorhandenen Ganztagesangebote werden stabilisiert und nach den Interessen der Schüler gestaltet. Der Förderunterricht wird dabei weiterhin einen besonderen Platz einnehmen. Verantwortlich ist die Steuergruppe GTA nach gemeinsamen Beratungen und Festlegungen im Kollegium.

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden nach Möglichkeit beibehalten:

- Theater
- Kunst/Keramik
- Volleyball
- Ballsportarten
- Kabarett

Für die erfolgreiche Durchführung der Konzerte in der Weinbergkirche soll es ab dem Schuljahr 2010/2011 wieder einen festgefügteten Schülerchor geben, der im Stundenplan Berücksichtigung findet.

Bei der Realisierung aller vorgenannter Zielstellungen wollen wir den **Schülerrat** einbeziehen.

Berufsorientierung

Unsere Schule arbeitet auf der Grundlage einer Berufswahlkonzeption, die jährlich erneuert wird. Jeder Schüler ab Kl. 8 hat einen Berufswahlpass.

Die Teamgruppe zur BO koordiniert die Arbeit.

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 04.11.09 nach Evaluation des vorherigen von der Lehrerkonferenz beschlossen und von der Schulkonferenz bestätigt

Adler
Schulleiter